



Die Teilnehmer lauschten interessiert den Erklärungen von Landschaftsplaner Geni Widrig.

Bild zvg

## Streifzug durch das Grüne Band

Am Samstag lud das Landschaftsentwicklungskonzept Höfe (LEK) zu einem Spaziergang. Rund 30 interessierte Höfnerinnen und Höfner nahmen daran teil.

Die spannenden Ausführungen von Reiseleiter Geni Widrig begannen am Bahnhof Wollerau. Als erstes erhielten die Spazierenden einen Überblick über das Grüne Band, einen zusammenhängenden Landschafts- und Erholungsraum inmitten des Bezirks Höfe. Ein Teil davon wurde am Samstag erkundet.

Trockenen Fusses – der Regen hatte inzwischen aufgehört – hörten die Teilnehmer verschiedene Geschichten. Zum Beispiel jene von eingedolten Bächen, die andere, weitläufigere Wege brauchen würden und die sich bei grossen Regenvorkommen stark über die Ufer verbreiten und dabei oft grossen Schaden anrichten. Oder die Geschichte über die vielen verschwundenen Hochstamm-Obstbäume und

das Engagement des Vernetzungsprojekts, solche wieder zu pflanzen. Hochstamm-Obstbäume sind Kleinbiotope von grosser Bedeutung. Sie bieten Vögeln Lebensräume, Menschen Schatten und beeinflussen das Landschaftsbild stark. Auf dem Bachmattlihof wurde dann unter tatkräftiger Mitarbeit der Teilnehmenden ein invasiver Neophyt entsorgt. An seiner Stelle wurde ein Hochstamm-Zwetschgenbaum gepflanzt.

### Klare Zeichen setzen

Dem Höfner Bezirksrat Guy Tomascetti – er steht seit Kurzem dem Bereich Umwelt und Gewässer vor – wurde dabei die aktive Rolle des Pfosteneinschlagenden zugeteilt. Das LEK freut sich darauf, mit dem neuen Präsidenten weitere Pfosten einzuschlagen. Zusammen mit Hofbesitzer

Karl Müller genossen die Teilnehmer einen kleinen Imbiss und tranken echten Höfner Apfelsaft. Der Spaziergang führte weiter entlang des Eulenbachs, der zum Sarenbach wird. Auch wenn der Weitblick des Wetters wegen nicht so war, wie er hätte sein können, die Öffnung und die Weite in Richtung Zürichsee waren gut sichtbar.

### Grosse Gegensätze

Es war interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Übergänge des Grünen Bands in die überbauten Siedlungen gestaltet sind. Besonders auffällig war der Gegensatz von Schwerziwald und der stark verdichteten und versiegelten Bauweise des Industriegebiets Schwerzi in Freienbach.

Der Spaziergang wurde mit dem Besuch des kleinen SOB-Pärkli in Freienbach abgerundet. (eing)

## Wenn das Ja-Wort noch Ja heisst

Fast zwei Dutzend Paare machten am Samstag vom Angebot der Pfarrei Freienbach Gebrauch, ihr Eheversprechen zu erneuern.

von Werner Fischer

Rund 20 Ehepaare, meist eher fortgeschrittenen Alters, fanden sich am Samstagabend in der Pfarrkirche St. Adelrich in Freienbach ein, um anlässlich einer feierlichen Messe ihr Eheversprechen zu erneuern. Sie alle feiern dieses Jahr ein rundes Ehejubiläum. Pfarradministrator Stefan Signer und sein Konzelebrant, ein katholischer Pfarrer aus dem Libanon, hielten die Messe ab. Stefan Signer

segnete jedes anwesende Ehepaar einzeln vor dem Altar.

Im Anschluss an die Messe waren die Jubilarinnen und Jubilare eingeladen, im katholischen Gemeinschaftszentrum gemeinsam einen Apéro und ein feines Abendessen zu geniessen und in gemütlicher Atmosphäre den weiteren Abend zu verbringen. Angesichts so vieler gemeinsamer Ehejahre dürfte es den Anwesenden mit Sicherheit nicht an interessantem Gesprächsstoff gemangelt haben.



Zahlreiche Paare unterstrichen ihre Zusammengehörigkeit noch einmal, indem sie vor dem Altar ihr Eheversprechen erneuerten.

Bild Werner Fischer



## Nach dem Segen fröhlich Sonnenschein

Rund 200 Personen folgten gestern Sonntagmorgen der Einladung des Seelsorgeraums Berg, am Gottesdienst auf dem Rossberg teilzunehmen. Auf knapp über 1000 Metern Höhe ergibt sich eine ganz andere Ambiance als in einer Kirche; man ist so gut wie wortwörtlich dem Himmel ein Stückchen näher. Die Pfarrleute Josef Kuzar (Messe), Michael Drozd (Predigt) und Peter Celuch (Gast) konnten sich ob des Themas «Dankesschuld» der Aufmerksamkeit gewiss sein. Mehrere Ministrantinnen und Ministranten, Thomas Dietziker (Alphorn), das Jodelchörli Schindellegi sowie – zum Messe-Abschluss – der Alpsegen von Koni Schelbert umrahmten die eindrückliche Feier. Als justament dann, als nach der Feier zu Wurst und Getränken eingeladen wurde – nebst Geist und Seele braucht auch der Körper seine Nahrung – die anfänglich dichten Wolken aufrissen und kurzzeitig Sonnenschein die Szene beleuchtete, schien dieses Szenario vom Seelsorgeraum Berg minutiös vorbereitet und exakt so inszeniert.

Text und Bild Bruno Fuchsli



## Taufe auf dem Hausberg

Trotz der dicken Wolkendecke am gestrigen Morgen meinte es Petrus gut, so dass der Berggottesdienst der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Höfe auf Etzelkultm unter freiem Himmel wie geplant stattfinden konnte. Die Lehrpersonen der Musikschule Wollerau und deren Schüler eröffneten und umrahmten die Messe unter der musikalischen Leitung von Alexander Seidel mit Horn- und Trompetenklängen. Nach den einleitenden Worten von Pfarrer Rolf Jost fand zudem ein Taufakt statt, für den der Hoch-Etzel eine imposante Kulisse abgab. Der Gottesdienst, welcher unter dem Motto «Berg und Tal im Leben» stand, wurde anschliessend mit einem Apéro abgerundet.

Text und Bild Martina Petrig